

er durch Zusendung einer entsprechenden Zahl von Patentschriften (zu 50 Pfennig) erschöpft ist.

Die unsere Leser besonders interessirenden Patente dürften wohl in folgenden Klassen enthalten sein:

- No. 11. Buchbinderei, feine Lederarbeiten.
- „ 12. Chemische Apparate und Prozesse, nicht besonders benannte.
- „ 15. Druckerei, Geräte und Maschinen, Verfahrungsweisen etc., ausser Zeugdruck (s. Bleichen).
- „ 22. Farbstoffe, Firnisse, Lacke.
- „ 39. Horn, Elfenbein, plastische Massen.
- „ 42. Instrumente, für Messungen und Beobachtungen, optische, physikalische, chemische, Zeichen-Instrumente, Compasse, Zählwerke, Rechenmaschinen, Waagen etc.
- „ 54. Papiererzeugnisse, auch Buchbinderei.
- „ 55. Papierfabrikation.
- „ 70. Schreib- u. Zeichenmaterialien.

Wir haben selbstverständlich die in diesen Klassen erscheinenden Patentschriften bestellt, werden sie alle anführen und die bemerkenswertheren so vollständig durch Beschreibung und Zeichnung wiedergeben, wie wir es vielfach mit ausländischen Erfindungen, beispielsweise auch in heutiger Nummer, thun.

Die ersten Patentschriften werden in einigen Wochen erscheinen.

Die Redaktion.

Papier-Schoosbretter.

Die Union Bag- and Paper Company in Chicago fabricirt Papierbretter aus mehreren Lagen Papier. Die verschiedenen Bogen sind so aufeinandergelegt, dass ihre Fasern sich kreuzen und die solcher Weise gebildete Pappe wird ungeheurem Druck ausgesetzt, bis sie eine Festigkeit wie die des Holzes erlangt. Sie hat jedoch Holz gegenüber den Vortheil, dass sie leichter ist, sich weder wirft noch spaltet und hübscher gezieret werden kann.



Die Papierbretter sind, wie folgende Abbildung zeigt, so ausgeschnitten, dass man sie bequem auf den Schoos legen kann, um darauf zu speisen, zu arbeiten oder zu spielen. Sie haben auf einer Seite das englische in Zoll getheilte Yard-Maass und bei einigen Sorten auf der Rückseite ein Schachbrett. Die Bretter sind in Leder oder Holzmaserpapier gebunden und mit einer Messingöse zum Aufhängen versehen. Sie sind 60/90 Centimeter gross und kön-

nen auch, vier zusammen, als Speisetisch-Decke verwendet werden.

Dass sich der Artikel bewährt haben muss, geht aus dem Umstand hervor, dass die Gesellschaft, wie sie schreibt, im vorigen Jahr mehr als 25,000 solcher Papierbretter abgesetzt hat und für dieses Jahr auf einen noch grösseren Umsatz rechnet.

Papierfass-Maschine.

Israel B. Taylor von Port Byron im Staat New-York hat das amerikanische Erfindungspatent für eine Maschine zur Anfertigung gebauschter Fässer oder anderer convexer Gefässe erhalten, welche nachstehend durch Zeichnung und Beschreibung erklärt ist.

Die perspectivische Zeichnung Fig. 1 ist dem Modell nachgebildet, welches alle amerikanischen Patentgesuche begleiten muss, und kann auf konstruktive Genauigkeit keinen Anspruch machen. Man ersieht jedoch daraus, dass die Maschine im Wesentlichen nichts anderes ist als eine Cylinder-Pappenmaschine, bei der sowohl das Sieb wie alle Walzen die convexe Form haben, welche die Fässer erhalten sollen. Auch die Formatwalze macht hiervon keine Ausnahme und ist überdies so gebaut, dass sie in der erzeugten Fasswand weit genug verengt werden kann, um das Abnehmen des Papierkörpers zu ermöglichen.

Wenn hier der convexe Formcylinder in demselben Behälter *H* liegt, in welchem auch der Filz *E* umläuft, so ist dies nur daraus zu erklären, dass es zur Anfertigung des Modells bequemer war; in Wirklichkeit muss der Formcylinder *C* in einem besonderen Stoffbehälter umlaufen, dagegen bedürfen die Filzwalzen keines Kastens, sondern nur Gestelle oder Lagerböcke. Die Kurbel *O* des Modelles dient auch nur dazu, das Modell in Gang zu setzen, während dies bei der ausgeführten Maschine durch einen Riemen geschieht.

Der Filz *E* muss so gewebt sein, dass er sich der convexen Form der Walzen *B* und des Siebes *C* anpasst, dass er also in der Mitte länger ist als an den Rändern, sein Lauf ist durch eine punktirte Linie angezeigt. Die Gautsch- und Presswalze *B* ist in den Hebelarmen *K* gelagert; sie wird mit dem darum laufenden Filz auf die Siebform *C* niedergesenkt, sobald die Maschine in Thätigkeit treten soll; sie ist nur in erhöhter Lage gezeichnet, damit das Sieb *C* gesehen werden kann. Die Siebform *C* ist,

Die Bretter sind dutzendweis in Kisten von 60 Pfund engl. verpackt und kosten:

Eichen gemasert, ohne Schachbrett
6 Dollar das Dutzend einschl. Verpackung.
In feiner Ausführung, mit Schachbrett
7,50 Dollar das Dutzend einschl. Verpack.
Wir sind auf Wunsch bereit, Aufträge nach Einsendung des Betrags zu vermitteln.

wie schon gesagt, convex, doch von solcher Art, dass sie sich nach innen biegt, also concave Form an der Stelle annimmt, wo sie von der convexen Gautschwalze eingedrückt wird. Der Erfinder nennt das Sieb *reversible* d. i. wendbar, sagt aber nicht, wie man es anfertigen muss, damit es sich fortwährend der darauf liegenden Walze *B* anschmiegt. Unmittelbar ehe der Filz zwischen der Gautschwalze *B* und der Siebform *C* durchgeht, wird er noch von den Winkelwalzen *L* nach beiden Seiten gestreckt.

Der Papierfilz, welcher sich auf *C* bildet, wird von dem darauf liegenden Filz *E* abgenommen und geht, von diesem getragen, unter und über convexen Presswalzen *B* durch, ehe er zu der Formatwalze *A* gelangt. Diese Walze *A* ruht auf einer concaven Tragwalze *I*, die sich ihrer Form genau anschliesst

und lagert in Hebelarmen *G*, mit denen sie durch Gewichte oder Federn niedergespreßt werden kann.

Die Formatwalze *A* ist in Fig. 2 besonders dargestellt, Fig. 3 giebt ein Bild der darauf angefertigten Fasswand, Fig. 4 zeigt den mit einem Reif versehenen Rand des Fasses und Fig. 5 stellt den Kern der Formatwalze *A* für sich dar.

Die Wandung der Formatwalze besteht, wie aus Fig. 2 ersichtlich, aus mehreren Thei-

len *A*, die jeder an einem Arm *a* sitzen und sich nach innen verschieben können. Sie sind in der Nabe *B'* gelagert und werden darin mit Stiften oder Bolzen *b* befestigt, wenn Fasswandungen auf die Walze gerollt werden sollen. Will man das erzeugte Fass abnehmen, so zieht man den spitz zulaufenden Kern *D* aus der Nabe *B'*, nimmt die Bolzen *b* heraus und lässt damit die Theile *A* der Oberfläche nach innen zurückgehen.

Vorstehende Beschreibung giebt, wie beinahe jede Patentbeschreibung, nur den Gedanken, verschleiert aber die Konstruktion. Jeder tüchtige Techniker wird jedoch genug Anhaltspunkte darin finden, um die Maschine herzustellen. Ob sie bereits in Amerika ausgeführt ist, bedauern wir nicht zu wissen.

